Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 71 (1984)

Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

226 schweizer schule 6/84

Kantone haben doch genau das getan, was die andern aufgrund der Absprache und des Konkordates ebenfalls hätten tun sollen. Sie haben die Verschiebung des Schuljahrbeginns im Vertrauen darauf beschlossen, dass die anderen Kantone auch nachziehen werden. Das sieht man wohl am besten am Beispiel des Kantons Schwyz, der nach dem Nein der Zürcher beim Frühjahrschulbeginn bleiben musste. Den Vorwurf verdienen jedenfalls nicht die Zentralschweizer Kantone, sondern höchstens jene, die nicht im Sinn und Geist des Konkordates gehandelt haben.

M. V.: Wäre es angesichts der Schwierigkeiten, sich in der ganzen Schweiz auf einen einheitlichen Schuljahrbeginn festzulegen, nicht einfacher, jede Sprachregion ihren Weg gehen zu lassen?

A. K.: Was die Deutschschweiz anbetrifft, so käme ein einheitlicher Schuljahrbeginn im

Frühjahr einer Majorisierung der kleineren Kantone durch die grossen gleich; also eine Art Zwangsmassnahme, unter der die Zentralschweiz vor allem zu leiden hätte. Darüber hinaus wäre eine solche regionale Lösung des Problems zweifellos eine Verschärfung der Graben-Stimmung zwischen den Sprachregionen, die zugleich zweisprachige Kantone wie die Bevölkerung an der Sprachgrenze in eine unmögliche Situation brächte.

(«Vaterland» vom 21. 3. 84)

Wird die Vernunft endlich siegen? Ich habe da einige Zweifel, vor allem auch, nachdem kürzlich im Schulblatt für die Kantone Aargau und Solothurn von -rd. der schwarze Peter eindeutig der Innerschweiz zugespielt und die «Zwängerei» um den einheitlichen Schuljahrbeginn in ein sehr übles Licht gestellt worden ist. CH

